



Forschungsbericht

(01.07.2020–30.06.2021)

Forschungsprofil der THC

Prof. Dr. Hanspeter Schmitt
Lehrstuhl für Theologische Ethik

Schwerpunkte

*Erfahrungen, Prinzipien und Perspektiven anstehender Kirchenreform.
Institutionenkritische Forschung anlässlich kirchlicher Desaster in struktureller, spiritueller und
moralischer Hinsicht.*

Beschreibung	Die Notwendigkeit kirchlicher Reformen ist ein substantielles Thema in Theologie und Kirchengestaltung, erst Recht durch flächendeckende Offenlegung sexueller Ausbeutung und Gewalt in kirchlichen Einrichtungen und durch kirchliche Amts- und Handlungsträger: Es darf in der Analyse dieser Verwerfungen nicht nur um die Identifikation von Täter, um Prävention, Transparenz und Ausbildung gehen. Es müssen genauso jene Ursachen in den Blick kommen, die in der Verfasstheit und mentalen Struktur der Kirchenform und Spiritualität liegen.
Literatur in Auswahl	<ul style="list-style-type: none">· Hanspeter Schmitt (Hg.), Kirche reformiere dich! Anstöße aus den Orden, Freiburg i. Br. 2019.· Hanspeter Schmitt, Jugend als Weg der Kirche? Kritische Sondierung zwischen kirchlichem Desaster und Neubeginn, in: Birgit Jeggle-Merz / Michael Durst (Hg.), Theologische Berichte Band 39, Fribourg i.Ue. 2019, 218–245.

	<ul style="list-style-type: none"> · Hanspeter Schmitt, Subsidiarität statt Subordination. Leitbegriff und Reflexion einer erneuerten kirchlichen Moralkommunikation, in: Birgit Jeggler-Merz / Michael Durst (Hg.), Theologische Berichte Band 37, Fribourg i.Ue. 2017, 75–115.
--	---

Prospektive Sterbegestaltung. Motive und Perspektiven humanen Sterbens.

Beschreibung	<p>Der Lehrstuhl Theologische Ethik beschäftigt sich seit 2007 mit der theologischen, ethischen und praktischen Reflexion humaner Sterbendenbegleitung. Die einschlägigen internationalen Debatten in sowie die Diskussion über die organisierter Suizidhilfe in der Schweiz geben hierzu Anlass. Kernmotiv ist, einen umfassend gestalterischen Ansatz zu beschreiben – wider die diskursive Fixierung auf mögliche Tötungshandlungen am Lebensende. Dabei gewinnt der Einbezug jüngerer Forschungen zur Lage, Ethik und Kultur des Alterns eine immer erheblichere kontextuelle Bedeutung.</p>
Literatur in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> · Hanspeter Schmitt, Spiritual Care als Kommunikation menschlicher Verletzbarkeit. Theologisch-ethische Reflexion klinikpastoraler Dokumentation, in: Ders.; Simon Peng-Keller; David Neuhold; Ralph Kunz (Hg.), Dokumentation als seelsorgliche Aufgabe, erscheint: Zürich 2020. · Hanspeter Schmitt, Hans Küng und Sterben im „Aktivmodus“. Ein theologisch-ethisches Statement, in: Theologisch-praktische Quartalschrift 162 (2014) 426–432. · Hanspeter Schmitt, Grenzziehung am Ende des Lebens. Theologisch-ethische Wegmarken im Umgang mit dem Sterben, in: Manfred Belok; Urs Länzlinger; Hanspeter Schmitt (Hg.): Seelsorge in Palliative Care, Zürich 2012, 29–46.

Sozialität sittlicher Kompetenz. Forschungen zur soziopersonalen Konstitution der Entfaltung und Aktuierung moralischen Bewusstseins

Beschreibung	<p>Das Gewissenverständnis leidet unter einem geistesgeschichtlichen Dilemma. Eine Linie sieht darin den höchsten Ausdruck mündiger und freier Selbstbindung an konkrete Lebensqualität und Humanität. Die andere Linie sieht angesichts sozialer Lern- und Anpassungsprozesse diese Mündigkeit nicht und hält das Gewissen für eine Instanz autoritär geleiteter Entfremdung. Dieses Gegenüber von Determinierungs- und Befreiungspathos ist philosophisch längst als falsch durchschaut, aber für das gewissensrelevante Zusammenspiel von sozialer Herkunft und</p>
--------------	--

	personale Selbstbestimmung, Biographie und Autonomie noch nicht durchgeführt. Es geht um ein soziopersonales Paradigma.
Literatur in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Hanspeter Schmitt, Kritik des reinen Gewissens, in: Journal der Vereinigung Schweizer Assistenz- und OberärztInnen, 2017/Nr.5, 27f. • Hanspeter Schmitt, Glaube als Grösse und Grenze optionaler Moral, in: Susanne Brauer (Hg.), Alle Religion ist erfahrungsbasiert. Im Gespräch mit Hans Joas, Zürich 2015, 85–98. • Hanspeter Schmitt, Sozialität und Gewissen. Anthropologische und theologisch-ethische Sondierung der klassischen Gewissenslehre, Berlin 2008.

<i>Theologische Ethik. Anthropologische, hermeneutische und systemische Grundfragen</i>	
Beschreibung	Der Lehrstuhl Theologische Ethik beschäftigt sich seit 2007 intensiv mit den im Titel genannten Ebenen anstehender Grundfragen des Faches. Grundlegende Deutungen des Menschseins, seiner lebensweltliche Situierung wie sittlichen Kompetenz, aber auch Fragen der Norm- und Werttheorie wie einer ethischen Hermeneutik diverser theologischer Quellen wie Schrift, Lehramt, kirchlich-gemeindliche Erfahrung sowie ihre systemischen, nicht selten prekären Bedingungen in Kirche und Öffentlichkeit etc. – um diese theologisch-ethischen Essentials geht es.
Literatur in Auswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Hanspeter Schmitt, Die Bibel als Text und Kontext heutiger Moral? Theorie und Praxis ethischer Schriftauslegung, in: Irmtraud Fischer (Hg.), Streit um die Schrift. Jahrbuch Biblische Theologie 2017. Band 31, Göttingen 2018, 355–382. • Hanspeter Schmitt, Theologische Ethik und Öffentlichkeit, in: Ethica. Wissenschaft und Verantwortung 25 (2017) 6781. • Hanspeter Schmitt, Wozu Theologie? Eine Klärung aus theologisch-ethischer Perspektive, in: Eva-Maria Faber (Hg.), Lebenswelt und Theologie, Fribourg i.Ue. 2012, 161-203.

Drittmittel-/Kooperationsprojekte

Dokumentation klinischer Seelsorge im Horizont interprofessioneller Spiritual Care. Interdisziplinäre Klärungen aus seelsorgetheoretischer und ethischer Perspektive

Projektleitung	Prof. Dr. Simon Peng-Keller, Prof. Dr. Hanspeter Schmitt, Prof. Dr. Ralph Kunz
Mitarbeitende	Im Team der unmittelbar daran Forschenden: PD Dr. David Neuhold, Pascal Mösl In einer kontextuell begleitenden Projektgruppe: Prof. Dr. Eva-Maria Faber, Prof. Dr. Birgit Jeggle Merz, Dr. Claudia Graf, Saara Folini u.a.
Kooperationen	Universität Zürich (Prof. Dr. Simon Peng-Keller, Prof. Dr. Ralph Kunz)
Förderung	Schweizer Nationalfond Projekt 100015_173202
Projektskizze	Ein praktisch-theologischer und ethischer Diskurs über die Dokumentation klinischer Seelsorge hat bisher erst ansatzweise stattgefunden. Dies möchte das 2015 beantragte, 2017 genehmigte Forschungsprojekt nachholen, indem es seelsorgetheoretische und ethische Perspektiven in systematischer Weise aufeinander bezieht und miteinander verknüpft. Ein interdisziplinäres und universitätsübergreifendes ökumenisches Forschungsteam bearbeitet die Fragestellungen in zwei Teilprojekten. Unterstützt wird das Forschungsteam durch eine Projektgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen weiterer Wissenschaftsdisziplinen und der klinischen Praxis. Das Gesamtprojekt umfasst zwei Promotionsprojekte: das erste ist an der Professur für Spiritual Care an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich angesiedelt, das zweite am Lehrstuhl für Theologische Ethik an der Theologischen Hochschule Chur.
Dauer	Januar 2018 – Dezember 2021
Geplante Veröffentlichungen/ Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> · Klinikpastorales Dissertationsprojekt · Klinikethisches Dissertationsprojekt · Januar 2019: Internationaler Workshop (mit anschl. Tagungsband) · Juni 2019: Interdisziplinäre Fachtagung (mit anschl. Tagungsband)
Vorliegende Veröffentlichungen/ Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> · Simon Peng-Keller, David Neuhold, Ralph Kunz, Hanspeter Schmitt (Hg.), Dokumentation als seelsorgliche Aufgabe. Elektronische Patientendossiers im Kontext von Spiritual Care, erscheint Zürich 2020. · Simon-Peng-Keller, Zwischen gelebter Spiritualität und säkularer Medizin. Professionalisierung pflegerischer Spiritual Care. VSH Bulletin 3 (2016) 63–66. · Hanspeter Schmitt, Dokumentation und Verletzbarkeit. Über die Bedeutung und Ambivalenz klinischer Systeme, in: Spiritual Care 2016, online in: Spiritual care,

	<p>https://www.degruyter.com/view/j/spircare.ahead-of-print/spircare-2016-0195/spircare-2016-0195.xml</p> <ul style="list-style-type: none"> · Ralph Kunz, Diskrete Spiritual Care – zwischen Dokumentationspflicht und Seelsorgegeheimnis, online in: Spiritual Care, https://www.degruyter.com/view/j/spircare.ahead-of-print/spircare-2016-0191/spircare-2016-0191.xml
--	--

Qualifikationsprojekte

<i>Der agonistische Aspekt der Gabe. Eine theologisch-anthropologische Einordnung</i>	
Qualifikand	Leo Hug
Moderation	Prof. Dr. Hanspeter Schmitt
Projektskizze	Ausgehend von der frz. Sozialphilosophie (J.Derrida, E.Levinas, J.-L.Marion, M.Mauss, P.Bourdieu, A.Caillé u.a.) wird der theologisch etablierte wie verzerrte Gabediskurs in einen angemesseneren und kritischen Horizont gestellt. Im Kern zielt die Untersuchung dahin, den agonistischen Aspekt des Gabengeschehens (Macht, Subordination, drohendes Scheitern etc.) präzise herauszuarbeiten, sozialetisch zu reflektieren und theologisch zu würdigen. Damit würde Theologie ihrem Harmonisierungsgefälle wie gängigen Tendenzen pauschaler Spiritualisierung im Gabehandeln wehren und die darin liegenden agonistischen Potentiale verstehen, aushalten und fruchtbar machen.
Abschluss	Dieses Dissertationsprojekt ist durch die erfolgreiche Promotion von Leo Hug und die erfolgte Publikation seiner Arbeit abgeschlossen.

Laufende Publikationsprojekte

<i>Hanspeter Schmitt (Hg.): Aktuelle Kirchenreform. Texte – Kontexte – Subtexte (evtl. Theologischer Verlag Zürich).</i>	
Abschluss	Anfang 2023

<i>Hanspeter Schmitt: Kultur und Perspektiven der Sterbegestaltung – aus theologisch-ethischer Perspektive, Zürich (TVZ-Verlag) (vorläufiger Arbeitstitel)</i>	
--	--

Abschluss	Ende 2023
-----------	-----------

*Hanspeter Schmitt (Hg.): Kreative Krisen. Herausforderungen und Baustellen gegenwärtiger Theologie (evtl. Herder-Verlag)
(vorläufiger Arbeitstitel)*

Abschluss	noch nicht festgelegt
-----------	-----------------------

Forschungstransfer (Third mission)

Beratungs- und Gremienarbeit	<ul style="list-style-type: none"> · Kommission Ethikbeiträge Katholische Kantonalkirche Zürich
------------------------------	--